

Vorwort

Endlich wieder in bisher unbekannte Landstriche reisen, nicht nur alleine, sondern zusammen mit Gleichgesinnten, eine uns freundlich gesonnene Natur erkunden und uns an ihr erfreuen; die Weite spüren, statt die allzu vertrauten eigenen vier Wände anzustarren, in fachlichen Austausch miteinander treten ohne dabei auf einen Bildschirm und eine leuchtende LED zu stieren, auf all das freue ich mich sehr, wenn ich an die diesjährige Tagung der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft denke. Ursprünglich für das Jahr 2020 geplant, hat es die Covid-19 Pandemie in den letzten eineinhalb Jahren unmöglich gemacht, sich mit so vielen Menschen in einen Hörsaal und in enge Busse zu setzen.

Ein Virus, viel kleiner, als unsere geliebten Pflanzen, aber dennoch Teil der uns umgebenden Biodiversität, hat uns gezwungen, uns weit existenzieller mit Fragen der Koexistenz zu beschäftigen, als wir das sonst beim Betrachten der Vegetation und ihrer Biozönosen so gerne tun. Die Viren sind, ob wir das nun gerade hören mögen oder nicht, ein kaum zu überschätzender Faktor für die Entwicklung der Biodiversität auf unserer Erde und sie werden wohl auch ein häufiges Thema sein, wenn wir uns in wenigen Wochen treffen.

Auf den Exkursionen der diesjährigen Tagung wünsche ich uns aber vor allem anregende Diskussion über das, was seit vielen Jahrzehnten im Mittelpunkt der regen Aktivitäten der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft e.V. steht: die Biogeographie, Ökologie und Vergesellschaftung der mitteleuropäischen Pflanzendecke.

Seien Sie willkommen im Nordostdeutschen Tiefland mit seinen im Vergleich zu anderen Regionen in Deutschland erstaunlich großräumigen Naturentwicklungsräumen, aber auch seinen Gegensätzen zwischen intensiver Landwirtschaft und Resten historischer Landnutzung. Die Orte mit hoher natürlicher Dynamik, wie wir sie an der Küste, aber auch in anderen Lebensräumen finden können, werden im Fokus der meisten unserer Exkursionen stehen, aber auch die artenreichen Halbkulturformationen. Immerhin wurde auch hier, im am dünnsten besiedelten Bundesland Deutschlands, für mehr als die Hälfte der Naturschutzgebiete ein Schutzziel festgeschrieben, das nur durch menschliche Nutzung erreicht und erhalten werden kann (siehe in JESCHKE et al. 2003).

Die Arbeitsgruppe Landschaftsökologie und Standortkunde an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät lädt die Floristisch-Soziologische Arbeitsgemeinschaft ganz herzlich nach Rostock ein. Nach 2008 in Greifswald findet die Jahrestagung der FlorSoz damit erst zum zweiten Mal in Mecklenburg-Vorpommern und zum ersten Mal in Rostock statt.

Den Lehrstuhl hatten bereits Prof. Michael Kleyer (von 1996–1999, jetzt Universität Oldenburg) und Prof. Carl Beierkuhnlein (von 2000–2002, jetzt Universität Bayreuth) inne. Von 2006 bis 2014 war Prof. Stephan Glatzel (jetzt Wien) Inhaber des Lehrstuhls und hat neben der Ökologie und Vegetationskunde einen weiteren Forschungsschwerpunkt, die Klimaforschung, etabliert. So befasst sich die Arbeitsgruppe seitdem mit der Klimabilanz von natürlichen, entwässerten und wiedervernässeten Mooren. Die immensen CO₂ Emissionen, die durch die Veratmung der entwässerten Torfe entstehen, entsprechen einem Drittel aller Klimaemissionen Mecklenburg-Vorpommerns und tragen damit in weit größerem Maße zur Klimaerwärmung bei, als alle anderen Sektoren wie Verkehr, Industrie oder die Energiewirtschaft des Bundeslandes. Die möglichst baldige Wiedervernässung der 300.000 ha Moorfläche im

Bundesland sind das Gebot der Stunde (GÜNTHER et al. 2020), auch wenn vieles von den komplexen Abläufen bei der Wiedervernässung noch Gegenstand der Forschung ist.

Im Bereich der Vegetationskunde versuchen wir vor allem durch die Mobilisierung und Auswertung von Primärdaten die Erforschung der Vegetation auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene voran zu bringen. So wurde mit <https://www.vegetweb.de> eine Möglichkeit geschaffen, die vielfältigen Quellen vegetationskundlicher Daten in Deutschland, so auch der in *Tuexenia* veröffentlichten Arbeiten, zusammenzuführen und auswertbar zu machen.

Vielleicht ist es an der Zeit, jenseits der Synopsen der Pflanzengesellschaften Deutschlands eine Gesamtbearbeitung der Vegetation Deutschlands zu starten, beruhend auf einer möglichst umfangreichen Sammlung aller Vegetationsaufnahmen, wie wir es vor vielen Jahren für Mecklenburg-Vorpommern versucht haben (BERG et al. 2004). Gemeinsam mit dem Netzwerk für Phytodiversität entwickeln wir Werkzeuge für eine bessere Vernetzung der floristischen Fundbeobachtungen in Deutschland, für Mecklenburg-Vorpommern auf <https://www.flora-mv.de>, um nicht nur geobotanische Fragen zu beantworten, sondern auch detailliertere Aussagen zur Entwicklung der pflanzlichen Biodiversität in Deutschland treffen zu können.

Die diesjährige Jahrestagung wird uns inklusive der Nachexkursionen dreimal an die Küste führen, denn das ist hinsichtlich der floristischen Ausstattung natürlich der exklusivste Lebensraum, den wir Ihnen zeigen können. Dazu kommt die durch Wellen und Wind bedingte natürliche Dynamik und die daraus resultierenden Sukzessionsreihen, die das vegetationskundliche Herz erfreuen. Zwei Exkursionen führen in das Reich der Niedermoore, die immerhin 10% der Landesfläche ausmachen und deren Pflanzengesellschaften leider die Rote Liste der Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns anführen, und wie erwähnt ein Forschungsschwerpunkt der Arbeitsgruppe sind.

Schließlich gibt es noch eine Exkursion in das Herz des Bundeslandes, die Seenplatte im Bereich von Endmoräne und Sander, die morphologisch, standortkundlich und floristisch das reichhaltigste ist, was das Bundesland zu bieten hat und definitiv eine Reise wert ist.

Wir wünschen Ihnen fachlich anregende und erkenntnisreiche, aber auch erlebnisreiche Tage voller Begegnungen und freuen uns, dass sie "den weiten Weg" zu uns gefunden haben.

Florian Jansen

Rostock, im Juli 2021

BERG, C., DENGLER, J. & ABDANK, A. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung – Textband. – Weißdorn, Jena: 606 S.

GÜNTHER, A., BARTHELMES, A., HUTH, V., JOOSTEN, H., JURASINSKI, G., KOEBSCH, F. & COUWENBERG, J. (2020): Prompt rewetting of drained peatlands reduces climate warming despite methane emissions. – *Nature Communications* 11: 1644.

JESCHKE, L., LENSCHOW, U. & ZIMMERMANN, H. (2003): Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern. – Demmler, Schwerin: 712 S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [BH_13_2021](#)

Autor(en)/Author(s): Jansen Florian

Artikel/Article: [Vorwort 5-6](#)